

Peach 43

Yami x Yuugi

Von Nala

Kapitel 13: Ehrgeiz

Freunde, dies ist das vorletzte Kapitel. x3 Viel Spaß!

Kapitel 13: Ehrgeiz

Yuugi nippte an seinem Cocktail und versuchte eine neue Frage zu finden, die Yami dazu veranlasste, etwas zu erzählen. Er schien heute so redselig zu sein. Yuugi wollte nicht wieder mit seiner Familie anfangen, deswegen suchte er sich etwas anderes und blieb wieder an der Architektur hängen, die Yami so zu faszinieren schien. Er hätte gern noch mehr Aspekte von Yami erfahren, aber das war bisher das einzige, was er aufgreifen konnte.

"Wenn du dein eigener Architekt wärst, wie würde dein Haus aussehen?"

"Sprechen wir hier von etwas realistischem oder einem Traumhaus?", fragte Yami zurück, der mit dem abrupten Themenwechsel anscheinend überhaupt keine Probleme hatte.

"Ähm.. beides?"

Yami sah ihn kurz einfach nur an, dann lächelte er. "Als ich jünger war, wollte ich auf jeden Fall einen Pool. Und zwar einen, in den man gelangt, wenn man aus dem Bett aufsteht und eine Rutsche in die untere Etage hinunterrutscht", sagte er und Yuugi musste unwillkürlich schmunzeln. Das hätte ihm sicher auch gefallen. "Im realen Fall gäbe es aber wohl keinen Pool und keine Rutsche."

Er stellte einen fertigen Cocktail weg. "Mein Haus wäre recht schlicht. Keine hausgroßen Fensterfronten oder ein riesiger Keller mit Hobbyraum. Man könnte es als kompakt bezeichnen. Es wäre einstöckig. Der Eingangsbereich ist wie sonst auch etwas tiefer gelegen als die Bodenhöhe des Hauses. Die Schuhe möchte ich nicht in einem Schuhschrank aufbewahren, sondern in einer Schublade, die auf Bodenhöhe eingelassen ist. Weißt du, wie diese Treppen, dessen Stufen man wie Schubladen aufziehen, und da Sachen verstauen kann? So etwas finde ich großartig." Yuugi lächelte. Ja, das hatte er bei Yami gesehen, in den Studienarbeiten. Ob er schon damals überlegt hatte, wie sein eigenes Haus aussehen würde?

"Auf was ich aber auf jeden Fall bestehe, ist eine große Badewanne und ein spezielles Bett", erzählte er weiter und Yuugi merkte, wie sich Yami im Laufe seiner Erzählungen veränderte. Er schien von etwas zu reden, über was er sich schon oft Gedanken gemacht hatte und es schien ihm zu gefallen, davon zu sprechen. Yuugi lächelte leicht erfreut. Selbst, wenn ihm Yamis Idee eines Hauses absolut nicht gefallen hätte, so fand er seinen Gegenüber in diesem Moment so anziehend wie noch nie. Mit ehrlicher Begeisterung sprach er von seinen Ideen und Vorstellungen und das machte ihn.. wirklich attraktiv.

Yami schien von Yuugis Blicken allerdings nicht viel zu bemerken und fuhr fort. "Wenn die Zimmerhöhe es erlaubt, würde ich das Bett gern oben haben, aber nicht so wie ein typisches Kinderstockbett, sondern wie eine zweite Zimmerdecke, in etwa so groß wie das halbe Schlafzimmer." Er hob seine Hand über seinen Kopf. "Unten muss man noch etwa 1,80 Meter, eher etwas mehr, zum bequemen Stehen haben. Dann kommt das Holz, wie gesagt wie eine zweite Decke und darauf dann Matten für die Liegefläche. Das bedeutet, der Raum müsste recht hoch sein, damit du oben noch genug Platz zum Sitzen hast. Das ist ökonomisch nicht sehr sinnvoll, weil ein großer Raum auch mehr beheizt werden muss. Aber ich finde die Vorstellung trotzdem toll. Stell dir nur vor, dein halbes Zimmer ist ein Bett. Es wäre dein aus Kissen bestehendes Zimmer im Zimmer, ein abgetrennter Bereich. Gemütlich und ganz für dich allein."

Yuugi merkte, wie sich ein Lächeln auf Yamis Gesicht stahl und er so aussah, als würde er mitten in diesem Raum stehen. Und auch Yuugi konnte es sich vorstellen und dachte daran, mit ihm durch sein Haus zu gehen.

"Unter dem Bettbereich wäre genug Stauraummöglichkeit für Kleiderschränke, Schubladen oder auch ein Schreibtisch. Die andere Hälfte des Raumes ist dann logischerweise recht hoch. Da diese Konstruktion viel Licht schlucken würde, sollte das Zimmer zwei oder drei Fenster und vielleicht ein Dachfenster haben. Eine Tür zum Außenbereich wäre schön, aber das muss nicht sein", sagte Yami dann weiter.

"Und wie kommt man in das Bett? Mit einer Leiter?", fragte Yuugi dann. Yami sah ihn an und schien erfreut zu sein, dass er das wissen wollte.

"Ja, aber bequemer. Im Bettbereich sollte eine Art Falltür eingebaut sein. Wenn man sie von unten öffnet, schwenkt eine breitstufige, treppenähnliche Leiter nach unten, ähnlich einer Dachbodenleiter. Ich finde diese Lösung eleganter."

"Das finde ich auch viel besser", sagte Yuugi gleich. "Wenn ich ins Bett gehe, bin ich meist schon müde. Da hätte ich keine Lust, eine steile Leiter hochzuklettern", sagte er und lächelte ihn ehrlich an. "Aber du brauchst noch Pflanzen. Ohne eine Pflanze wirkt ein Zimmer doch karg."

"Ah, ich bin tatsächlich ziemlich unbegabt, was Pflanzen angeht. Ich vergesse immer sie zu gießen."

"Du brauchst welche, die nicht klein zu kriegen sind", sagte Yuugi.

"Keine Chance, auch die gehen ein."

"Dann muss ich wohl bei dir gießen kommen, was", fragte Yuugi und lachte, bemerkte aber gleich darauf, was er da gesagt hatte.

Doch Yami lachte nur. "Das wäre hilfreich."

Yuugi sah ihn einfach an. Inzwischen glaubte er, dass Yami manche Dinge absichtlich so sagte oder nicht abstritt. Aber warum? Dieser musste kurz weg, um alte Flaschen wegzuschaffen und neue zu organisieren. Als er wieder da war, erzählte er weiter, als wäre er gar nicht weg gewesen. "Es wäre auch noch schön, wenn es einen kleinen

Garten gäbe. Mit einem Vordach vom Haus, unter dem man sich eine Liege hinstellen kann und einem kleinen Teich in einer Ecke. Einen Teich im eigenen Garten fand ich schon immer schön, aber das muss nicht sein. Und ich würde ein Tier halten, wenn ich Zeit dafür hätte."

"Was denn für eins?", fragte Yuugi neugierig.

"Vielleicht einen Hund. Es würde mir zumindest den Antrieb geben, regelmäßiger zu laufen", antwortete er und lächelte dabei schief und unglaublich süß. Yuugi lächelte gequält zurück. Gleich ein Hund? Yami schien ein aktiver Mensch zu sein.

"Und du, Yuugi? Wie sieht es bei dir mit Tieren aus?", fragte Yami plötzlich. Yuugi sah ihn erschrocken an, dann grinste er verlegen.

"Mal sehen.. Schildkröten vielleicht?", fragte er zurück. Yami lachte bei diesen Worten und sah Yuugi lächelnd an. Yuugi konnte gar nicht sagen, wie toll er dieses Lächeln fand. Er bemerkte gleichzeitig, dass er irgendwie bekloppt war.

"Schildkröten sind aber schwierig zu halten. Man braucht dafür viel Platz, am besten draußen, und es sollte genug Feuchtigkeit geben, zum Beispiel ein kleiner Tümpel, oder.. vielleicht ein Garten mit Teich", sagte er dann und sah Yuugi zum ersten Mal leicht süffisant grinsend an. Yuugi wurde mit einem Schlag feuerrot im Gesicht.

"Wa- ich.. was?", brachte er heraus.

"Oh, nichts. Wolltest du nicht weiter meinen Namen erraten?", fragte Yami grinsend zurück und wischte seine Arbeitsplatte fertig ab.

Er ließ Yuugi sprachlos zurück, denn wieder ging er kurz weg. Er verstand nicht, was passierte. Warum sagte er so etwas? Waren das Andeutungen? Hatte Yami etwa bemerkt, was in Yuugi vorging?

Er legte seine Hände ins Gesicht. Das wäre schrecklich! Er war doch selber so unglaublich verwirrt!

Schnell versuchte er sich wieder zu beruhigen. Nein, alles war gut. Nichts hatte sich geändert. Das bildete er sich alles nur ein. Yuugi ging in kleinen Schritten. Der Name war das wichtigste.

Als Yami wieder an dem Tresen erschienen war, fragte Yuugi weiter nach Namen, um sich von seiner Verwirrung abzulenken. Inzwischen fielen ihm kaum noch welche ein, dabei dachte er wirklich angestrengt nach. Wie würde man einen ägyptischen Sohn nennen? Er hatte doch schon alles durch..

"Komme ich der Sache näher?", fragte Yuugi resigniert.

"Nun, du hast den ersten Buchstaben, du weißt, wo der zweite liegt, aus welcher Kultur der Name stammt und es ist kein Doppelname. Sag du mir, ob du der Sache näher kommst", antwortete Yami lächelnd. Sein Lächeln wurde etwas breiter und er sagte, "Viel brennender würde mich persönlich ja interessieren, was du danach von mir willst."

Yuugi wurde rot im Gesicht. "Du.. du musst mir danach keinen Wunsch erfüllen, wenn du nicht möchtest.."

"Das war aber der Wetteinsatz", erinnerte Yami ihn.

Wieder nahm Yuugi einen Schluck. Das musste er ihm nicht sagen.

"Kannst du mir nicht Bescheid sagen, wenn ich nah dran bin?", fragte Yuugi dann hoffnungsvoll.

Yami grinste ihn an. "Mal sehen."

Wieder musste Yami ein paar Getränke mixen. Yuugi hätte sowieso nicht gewusst, was er hätte sagen sollen. Er warf Yami wieder ein paar Namen zu, wenn ihm einer einfiel. Er sah auf die Uhr. Es war schon relativ spät und immer noch hing er hier an einem Cocktail. Dieser war allerdings auch bald leer und ohne etwas zu trinken wollte er hier nicht rum sitzen.

"Hast du eigentlich Geschwister, Yuugi?", hörte er dann Yamis Stimme wieder.

"Nein. Wer könnte sich bei diesen Studienkosten auch mehr als ein Kind leisten?", fragte er zurück und sah dabei verdrießlich aus. "Amadas?"

Yami lachte. "Nein. Sieht aus, als hättest du kürzlich die Studiengebühren gezahlt."

"In der Tat. Ich will gar nicht wissen, wie viel die Privatuniversitäten kosten. A...pul?"

"Nein" Yami holte eine neue Spirituose und goss etwas davon in ein Glas. "Das Masterstudium kostet übrigens auch so viel, falls du überlegen solltest."

Yuugi sah ihn verdutzt an. "Du.. hast einen Master in Architektur?"

"Ja."

Yuugi begann wieder zu rechnen. Das Bachelorstudium dauerte vier Jahre, der Master zwei. Überrascht sah er ihn an. Das hieß, er musste selbst erst vor kurzem fertig geworden sein!

"Oh. Und du hast sofort angefangen zu arbeiten?"

"Ja, ich konnte es ehrlich gesagt kaum abwarten. Ich war ja auch gegen Ende meines Studiums schon vorläufig angestellt. Das Studium hat mich am Schluss nur noch genervt. Ich arbeite erst wenige Monate im Architekturbüro."

Yuugi rümpfte seine Nase. Ob er deswegen das alles unvergütet Zuhause machte, weil er noch neu und in Probezeit war?

"Da ich aber auch noch beim Pinta angestellt bin, bin ich dort bisher nur eine Teilzeitkraft", sagte Yami dann weiter, "In Absprache mit meinem Vorgesetzten war das glücklicherweise kein Problem."

Yuugi kannte sich in diesen Dingen nicht aus. Er hatte zwar dieses Semester Personalwesen besucht, aber nur ganz grobe Einblicke in Arbeitsrecht erhalten.

"Aziz?"

"Nein."

"Wie lange gehst du da arbeiten?"

"Vier Stunden, Montag bis Freitag."

Was für ein kompliziertes Leben! Yuugi ächzte. "Kommst du denn überhaupt dazu, etwas zwischen den Jobs zu machen?"

"Ich habe eine Stunde Zeit zwischen dem Büro und der Bar und esse dann meistens. Meine Pause habe ich quasi auf dem Arbeitsweg."

Yuugi sagte kurz einfach nichts.

"Du solltest schnell hier kündigen, Yami", sagte er dann ganz ernst. Warum setzte er sich diesem Stress aus? Nicht mal vernünftig essen war drin? Natürlich würde er Yami unheimlich gern jeden Freitag bis ans Ende aller Tage hier besuchen. Aber das war doch verrückt. Außerdem vollkommen zeitraubend.

Der Barkeeper lachte. "Vielleicht hast du recht."

"Ausar?"

"Nein."

"Und wann fängst du an in diesem Büro zu arbeiten?"

"Nachmittags, weil ich hier ja bis halb zwei bin."

Wieder trank Yuugi etwas von seinem Cocktail.

"Das hört sich alles irgendwie nicht gesund an", sagte er dann.

Yami sah auf und lächelte. "Du musst dir keine Sorgen machen. Ich mag mein Leben, wie es ist."

"Wirklich? Gibt es nichts, was du gern ändern würdest?", fragte Yuugi erstaunt.

Kurz sagte Yami nichts. "Doch, da gäbe es schon die ein oder andere Sache, die ich ändern würde. Aber alles mit der Zeit."

"Wie meinst du das?"

"Na ja. Auch wenn ich ab Nachmittag quasi keine Zeit habe, hat es bisher einfach keinen Anlass dazu gegeben, etwas an der Situation zu ändern."

Yuugi sah ihn fragend an. Er brauchte also einen Anlass? Ob er da etwas spezielles meinte? Yami sah auf und lächelte ihn an. "Aber vielleicht passiert ja.. irgendwann etwas, was mich dazu bringen würde, die jetzige Situation zu ändern."

Yuugi verstand absolut nicht, was er damit meinte, wollte aber auch nicht weiter nachfragen. Yami schien geduldig zu sein. Er hatte zudem überhaupt kein Problem damit, zehn, elf Stunden weg zu sein, weil er zwei Jobs hatte. Warum bloß? Da hatte man doch kaum Zeit für andere Dinge. Er hatte doch sicherlich auch Freunde.

Ob dieser Kaiba ihn hier abends in der Cocktailbar besucht hatte, weil Yami dann arbeitete, wenn alle anderen frei hatten? Hatte er das mit einsam gemeint?

Und fand er denn da überhaupt Zeit für eine Beziehung, wenn er solche Arbeitszeiten hatte? Er lernte so doch niemanden kennen.

Ob sich Yami eine Beziehung wünschte? Yuugi war sich immer noch nicht ganz sicher, ob er nun in einer war oder nicht.

"Sag mal, Yami..", sagte Yuugi, doch traute sich nicht, weiter zu fragen. Plötzlich steckte ihm ein Kloß im Hals. Es war doch reichlich seltsam, wenn er ihn das plötzlich so fragte?

Yami sah ihn an und Yuugi versuchte gleichmäßig zu atmen. Er hatte nicht nachgedacht! Panik ergriff ihn. Das konnte er nicht fragen! Was sollte er jetzt sagen?? Yuugis Zähne klebten aufeinander und nichts entkam seinem Mund. Sie starrten sich an und Yuugi wusste nicht, wie er sich retten sollte.

"Ja?", fragte Yami und sah ihn leicht verwirrt an.

"Hast du..", sagte er weiter und überlegte fieberhaft. "Hast du... ein Auto?"

Sie sahen sich an und Yuugi wäre beinahe im Boden versunken.

Yami fing leicht zu grinsen an. "Ich habe das Gefühl, das war nicht das, was du mich fragen wolltest.."

"Doch! Doch, weil, also.. wegen der Flexibilität und dann wärst du doch sicherlich schneller.."

Yami fing an, zu lachen. Er lachte herzlich, bevor er sich wieder seinem Cocktail zu wandte. Yuugi umklammerte seinen eigenen Cocktail und legte seinen Kopf auf den Tisch.

Das. War. So. Peinlich.

Er wäre jetzt wirklich gern gestorben.

"Okay, Yuugi, hast du dich gefasst? Jetzt noch einmal", sagte Yami, "Was wolltest du wissen?"

Yuugi sah ihn wieder panisch an. Er wollte nicht loslassen? Aber er sah doch, dass Yuugi das nicht aussprechen wollte!

Er sah hochrot in Yamis Augen. Sie waren teils amüsiert, aber auch ruhig. Yami sah ihn an, als würde er wissen, in welche Richtung diese Frage ging. Yuugi klopfte das Herz im Hals.

"Hast du.." Er wollte schlucken, doch sein Mund war trocken. "Bist du.. in einer Beziehung..?"

Yami richtete wieder seinen Blick nach unten und machte damit weiter, eine Orange zu schneiden. "Nein."

Yuugi starrte ihn an. Nein.

Er schluckte nun endlich, nachdem er etwas von seinem Cocktail getrunken hatte und eine seltsame Pause entstand.

Yami sah wieder hoch und seine Augen schienen Yuugi zu durchdringen.

Yuugi bekam eine kleine Gänsehaut. Da war wieder dieser Blick. Als würde er Yuugi genau kennen. Als würde er Yuugis Gefühle sofort durchschauen. Ein kleines Lächeln stahl sich auf Yamis Gesicht. Es spiegelte sich so viel in Yamis Augen. Anfangs hatte er nicht viel in ihnen erkannt, aber mit der Zeit waren ihm immer mehr Gefühle aufgefallen. Da war diese Ruhe, aber auch eine gewisse Belustigung. Er sah ihn so tief an, als versuche er, Yuugi gefangen zu halten und Yuugi konnte seinen Blick auch tatsächlich nicht abwenden. Yamis Augen hatten so eine schöne Farbe. Sie waren so stolz, selbstsicher, wissend und attraktiv zugleich.

Schließlich löste Yami ihren Blickkontakt und bereitete den nächsten Cocktail zu.

Yuugi schluckte. Er wusste nicht, was das gewesen war, aber es war schön. Er mochte es, wenn Yami ihn so ansah, es entstand so ein angenehmes Gefühl im Magen. Er versuchte, sich wieder zu beruhigen, klammerte sich an sein Cocktailglas und atmete bewusst langsam. Yami verunsicherte und beruhigte ihn gleichzeitig. Er war so verwirrt davon. Aber er wusste, dass er eine Aufgabe hatte.

"Amru?"

"Nein."

"Asaf?"

"Nein."

"Atep?"

Kurz stockte Yami und sah ihn wieder mit diesem intensiven Blick an. "Nein."

Yuugis spürte Aufregung in sich aufsteigen, als er ihn so ansah und lehnte sich weiter vor. "Etwa.. nah dran..?"

"Ja~", sagte Yami leise. Er stützte sich auf seine Arbeitsplatte ab, beugte sich ebenfalls vor und sein Gesicht kam dem Yuugis näher. Yuugi hätte schwören können, dass die Stimme des anderen plötzlich einen leicht rauchigen Ton angenommen hatte. "Fast."

"A.. Ate...", sagte Yuugi und versuchte nachzudenken, aber Yamis Gesicht war plötzlich nicht mehr so weit weg und ihm wurde furchtbar warm.

"Ate.."

"Der nächste Buchstabe liegt in der Mitte des Alphabets."

Yuugis Herz schlug ihm kräftig im Hals. "A- Ate..m..? Ate.. Atemu..?"

Ihre Gesichter waren keine zehn Zentimeter voneinander entfernt und Yuugi starrte ihn an, starrte in seine wunderschönen Augen, die seinen so nah waren, zu keinem Gedanken mehr fähig.

Dann sah er, wie Yami ihn ehrlich anlächelte und sich wieder zurück zog.

"Richtig."

Yuugi schaute ihn regungslos an.

"Du hast gewonnen."

Hat er ihm am Ende doch ein bisschen geholfen! xD
Schreibt mir doch, wie ihr es fandet ^^